



JAHRESBERICHT

20

21



INHALTSÜBERSICHT

01

Make Me Smile International

Vorwort Make Me Smile International

02

Make Me Smile Kenya

Vorwort Make Me Smile Kenya

2021 Make Me Smile Kenya

03

2021 Libanon, Himaya

04

2021 Südafrika, Africa Aweee

05

Fundraising in Europa

06

Finanzbericht

DER VEREIN UND UNSERE ARBEIT



Make Me Smile International ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahre 2008 in Österreich gegründet wurde. Seit 2020 ist Make Me Smile International auch in der Schweiz und in Deutschland und seit 2021 in Luxemburg tätig.

In Zusammenarbeit mit lokalen Partnerorganisationen engagieren wir uns in Kolumbien, Kenia und im Libanon.

Unsere Expertise und Schwerpunkte liegen in den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe durch Stärkung der Familien, Gesundheit, Gleichstellung der Geschlechter, Umweltschutz, Flüchtlingshilfe und die Förderung von Entwicklungsbewusstseins.

Make Me Smile International trägt dazu bei, acht der siebzehn von den Vereinten Nationen definierten Ziele für nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen.



VORWORT VON

MAXIMILIAN ULLRICH
GRÜNDER UND OBMANN

&

ROGER WINANDY
PROJEKTMANAGER UND STELLV. OBMANN

Liebe FreundInnen von Make Me Smile,

als bereits zweites Jahr der Pandemie war 2021 wohl für uns alle sehr anstrengend. Das vergangene Jahr brachte neue Herausforderungen, aber es hat uns ebenso gezwungen, kreativ zu sein und neue Wege zu finden, wodurch es sich als Zeit des Neubeginns spannender Kapitel zeichnete. Die neue Wasserstelle, die Fertigstellung des Gemeindezentrums und die Eröffnung unseres Kantinegebäudes in Kenia sind nur einige der Erfolge, die die Menschen wieder zusammenwachsen lassen haben.

Durch die Gründung eines neuen Vereins in Luxemburg, ist unsere Make Me Smile International Familie in Europa weiter gewachsen. Wir haben im Laufe des Jahres zahlreiche Veranstaltungen organisiert, die wir größtenteils virtuell durchgeführt haben, wodurch nicht nur die Gesundheit aller gewährleistet, sondern auch Menschen aus aller Welt die Teilnahme ermöglicht wurde. Es ist ein Segen, dass wir so viele neue UnterstützerInnen aus verschiedenen Kontinenten gewinnen konnten, deren Anerkennung unserer Arbeit sich durch die zahlreichen Spenden zeigt.

Wir möchten uns an dieser Stelle auch ganz besonders bei unseren Teams von Freiwilligen in Europa bedanken, die sich auch in diesem Jahr wieder tatkräftig für MMS eingesetzt haben.

Zuletzt sei gesagt, dass vor allem ohne Ihre Unterstützung all unsere Arbeit nicht möglich wäre. Dafür möchten wir uns bei Ihnen aufrichtig bedanken und hoffen, dass Sie unsere verschiedenen Projekte, die wachsende Auswirkung haben, weiterhin unterstützen.

Danke, dass Sie uns zum Lächeln bringen!

Thank you for making us smile!



DER VEREIN UND UNSERE ARBEIT



MAKE ME SMILE KENYA

Make Me Smile Kenya ist eine NGO mit einem holistischen Ansatz für nachhaltige Entwicklung und wurde 2008 in Kisumu, Westkenia, gegründet.

Um die Nachhaltigkeit unserer Arbeit zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit der lokalen Regierung sowie allen relevanten Akteuren zusammen und stärken bestehende Strukturen. Dadurch werden die Begünstigten in die Lage versetzt, sich und ihre Kinder eigenständig zu versorgen und ihre Rechte selbst zu vertreten.

Wir engagieren uns in Kenia für die Umsetzung von sieben der siebzehn UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs), um eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. (<https://sdgs.un.org/>)

Die Umsetzung dieser Ziele wird durch die Konzentration auf drei Schwerpunktbereiche erreicht:



Kinder- und Jugendhilfe durch Stärkung von Familien

Wir helfen nicht nur den meist gefährdeten Kindern mit direkten Maßnahmen, die von Bildung über Gesundheit und psychosoziale Unterstützung bis hin zum Schutz der Kinderrechte reichen.

Auch stärken wir Familien nachhaltig durch innovative Landwirtschafts- und Wirtschaftsförderungsprogramme.



Geschlechtergleichstellung

Die Vorbeugung sexueller geschlechtsspezifischer Gewalt und die Förderung von Frauenrechten und Empowerment-Möglichkeiten sind zu unseren wichtigsten Schwerpunktbereichen geworden. Darüber hinaus fördern und verwirklichen wir dieses Ziel durch Berufsbildung und die Bereitstellung von Beschäftigungsmöglichkeiten für heranwachsende Mädchen und junge Frauen.



Gesundheit

In Zusammenarbeit mit der Regierung haben wir ein modellhaftes Gesundheitszentrum mit Schwerpunkt auf Mutter-/ Kind- Gesundheit aufgebaut und betreiben dieses auch. Durch Kapazitätenausbau stärken wir die bestehenden Strukturen, um den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen und erschwinglichen Gesundheitsversorgung im Bezirk Kisumu zu verbessern und die notwendigen strukturellen sozialen Veränderungen einzuleiten.

In zwei Youth Friendly Centres bieten wir jungen Menschen ständigen Zugang zu Verhütungsmitteln und Dienstleistungen im Bereich der reproduktiven Gesundheit.

VORWORT VON

SIMON PETER OTIENO
MITGRÜNDER UND GESCHÄFTSFÜHRER VON MMS-KENIA



Liebe Mitglieder, UnterstützerInnen und FreundInnen von Make Me Smile,

rückblickend auf das Jahr 2021 möchte ich mir einen Moment nehmen, gemeinsam mit dem Rest der MMS-Familie, unsere Erfolge zu feiern.

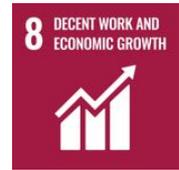
Angesichts der enormen Ausmaße der Covid-19-Pandemie haben wir uns nicht entmutigen lassen. Durch neue vielschichtige Ansätze haben wir uns den Herausforderungen gestellt und heute können wir mit Stolz sagen, dass unsere Community dank Ihrer Unterstützung Zugang zu Gesundheits- und Sozialdiensten hat, die unter anderem die Bereiche Bildung, Geschlechtergleichstellung und reproduktive Gesundheit abdecken.

Trotzdem sehen wir unsere Arbeit noch lange nicht als getan an.

Im Jahr 2022 werden wir weiter engagiert bleiben, um so vielen Kindern wie möglich zu ermöglichen ihr volles Potenzial auszuschöpfen und ihnen ein Lächeln zu schenken.

Nochmals vielen Dank - wir freuen uns, uns mit Ihnen allen gemeinsam weiterhin für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit Projekte zu engagieren.

KINDER- UND JUGENDHILFE DURCH DIE STÄRKUNG VON FAMILIEN



Vertikale Gärten

Make Me Smile Kenya implementiert, mit dem Ziel Waisen und bedürftige Kinder zu unterstützen und zu schützen, Programme, die deren Familien und Haushalte stärken. In vielen Familien reicht die Nahrungsmittelversorgung nicht aus, um die Ernährungssicherheit der Familienmitglieder zu gewährleisten, was in vielen Fällen zu Unterernährung führt. Besonders betroffen sind HIV positive Kinder und deren Bezugspersonen. Mit unseren vertikalen Gärten werden vor allem solche Familien unterstützt. Die Gärten sind so angelegt, dass sie der Regenzeit standhalten und in der Trockenzeit wenig Wasser benötigen. Die Pflanzen entsprechen genau dem Nährstoffbedarf der Kinder und wachsen schnell nach.



Das Projekt, das 2020 erstmals umgesetzt wurde, konnte 2021 durch einen Zuschuss des Entwicklungshilfeclubs Wien und private Spenden fortgesetzt werden. In nur neun Monaten erreichte das Projekt 109 weitere Familien, 523 Waisen und bedürftige Kinder umfassend. In den Haushalten wurden vertikale Gärten angelegt und die Familienmitglieder wurden über Ernährung und die Instandhaltung der vertikalen Küchengärten unterrichtet. MMS unterstützte die Begünstigten mit verschiedenen lokalen Gemüsesorten, wodurch die Familien genug zu essen hatten und den Überschuss als Einkommensquelle verkaufen konnten.

Durch Kontrollbesuche wurde ein allgemeiner Eindruck über den Zustand der Gärten gewonnen und die Begünstigten wurden gefragt, inwiefern sie von den Gärten profitierten. Die Ergebnisse waren verblüffend:

- Die angelegten vertikalen Gärten wurden gut bewirtschaftet und die Familien hatten ihr erstes frisches Gemüse geerntet.
- Die Familien gaben weniger Geld für Lebensmittel aus und konnten somit an Spargruppen teilnehmen.
- Alle zuvor unterernährten Kinder, die zusätzlich mit einem nährstoffreichen Mehlpräparat ernährt wurden, befanden sich in einem deutlich besseren Gesundheitszustand.
- Einige der Familien haben ihr Projekt in Eigenregie bereits auf einen zweiten vertikalen Garten ausgeweitet.



"Vor dem Projekt konnte ich mir nur eine Mahlzeit pro Tag leisten, aber jetzt kann ich dank des Projekts mindestens zwei Mahlzeiten pro Tag essen. Ich fühle mich stärker, gesünder und spare zusätzlich Geld."
(Mary, eine der Begünstigten der vertikalen Gärten)



Mayenya Community Centre

In Mayenya, Kolwa East im Bezirk Kisumu haben wir einen wachsenden Bedarf an Fürsorge für Kinder und Jugendliche festgestellt. Das ins Leben gerufene Mayenya Community Centre bietet eine ganzheitliche Betreuung für Kinder und ihre Familien. Es umfasst das Jugendzentrum, das Gesundheitszentrum, einen Safe Park, das Craft Centre, eine Kantine und eine neu gebaute Wasserstation, die für die Gemeinschaft zugänglich ist.

Zuvor gab es keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die meisten DorfbewohnerInnen holten Regenwasser aus Sandgruben, aus selbst gegrabenen Brunnen oder aus dem Fluss, der nur zu Regenzeiten existiert. In all diesen Fällen waren die Wasserquellen stark verunreinigt und wurden nicht aufbereitet, was häufig zu Erkrankungen der BewohnerInnen führte. Die neue Wasserstation ermöglicht Zugang zu ausreichend und sauberem Wasser. Das Wasser wird sowohl für den täglichen Bedarf der Familien, als auch für deren Gemüsegärten und Viehzucht verwendet. Angesichts des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie ist die Wasserstelle auch für das Händewaschen wichtig, um die Verbreitung des Virus durch erhöhte Hygienemaßnahmen einzudämmen.

Die Pumpen des Systems werden mit Solarenergie betrieben, und ein UV-Filtersystem gewährleistet die Trinkwasserqualität. Das Wasser wird durch den solarbetriebenen Mechanismus in zwei 10.000 Liter Tanks gepumpt und dort gespeichert. Diese Pumpen sind nicht nur wirtschaftlich sinnvoll durch ihre geringen Betriebs- und Wartungskosten und die minimale Umweltbelastung.

Die Wasserstelle versorgt etwa 167 Haushalte direkt. Die Familien kommen im Durchschnitt sechsmal täglich zur Wasserstelle, um Wasser in 20-Liter-Fässern zu holen. Der tägliche Gesamtwasserverbrauch einer Familie, der auch für das Vieh und die Bewässerung der Gemüsegärten verwendet wird, entspricht dem durchschnittlichen Verbrauch eines europäischen Bürgers pro Tag. Zusätzlich waschen jeden Tag mindestens 10 Gemeindemitglieder ihre Wäsche an der Wasserstelle und verbrauchen dabei etwa 100 Liter Wasser.

Die BewohnerInnen der Gegend sind Make Me Smile Kenya dankbar, dass sie den Zugang zu frischem Wasser ermöglicht haben und wünschen sich weitere Wasserstellen für die Community.

Ebenfalls 2021 fertiggestellt, wurde die Kantine, die sich neben dem Safe Park befindet und in der täglich Hunderte von Kindern und die MitarbeiterInnen der Projekte mit Essen versorgt werden. Darüber hinaus wurden im April 2021 55 Bäume auf den Freiflächen des Jugendzentrums und des Gesundheitszentrums gepflanzt, die in Zukunft Schatten spenden und hoffentlich bald bereits ihre ersten Früchte tragen werden.



USAID 4TheChild OVC Programm

Geleitet durch Moi University College of Health Sciences, zielt das USAID 4TheChild-Programm darauf ab über 152.000 von HIV und AIDS betroffene Waisen und bedürftige Kinder (OVC) in verschiedenen Bezirken Kenias zu erreichen. Seit März 2021 setzt Make Me Smile Kenya, als lokale Partnerorganisation, das Programm in drei Unterbezirken von Kisumu County, Kisumu East, Kisumu Central und Muhoroni, um. Die Programmdauer ist auf fünf Jahre ausgelegt. Das übergeordnete Ziel des Programms ist es, von HIV und AIDS betroffene Familien und Kinder zu stärken und ihnen Zugang zu qualitativ hochwertigen, sozialen Dienstleistungen wie Gesundheit, Ernährung, Bildung, Rechtsschutz und psychosoziale Unterstützung zu gewährleisten.

Make Me Smile Kenya betreut im Rahmen des Programms insgesamt 34.752 Waisen und gefährdete Kinder in Kisumu East, Kisumu Central und Muhoroni, drei Unterbezirken von Kisumu County. Um sicherzustellen, dass die Kinder in einem familiären Umfeld aufwachsen und eine Verbindung zu ihren Wurzeln behalten, leben sie bei einheimischen Familien.

Über 600 geschulte Community Home Visitors bieten den Kindern und ihren Familien individuelle, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Unterstützung. Dazu gehört vor allem, dass die Kinder ein Dach über dem Kopf haben und in einer gewaltfreien Umgebung mit ausreichend Nahrung und Zugang zu medizinischer Versorgung aufwachsen. Ziel ist es, die Familien nachhaltig zu unterstützen, damit sie langfristig selbst für die Bedürfnisse ihrer Kinder sorgen können. Das Projekt bietet den Begünstigten die Chance, ihre wirtschaftliche, soziale und gesundheitliche Situation zu verbessern und Zugang zu Bildung zu erhalten.

Das Programm richtet sich vorrangig an Kinder, die direkt von HIV oder AIDS betroffen sind oder in Gebieten mit hoher HIV-Prävalenz leben und durch die Krankheit oder ihre sozioökonomischen Auswirkungen gefährdet sind. Dazu gehören Kinder, die mit HIV leben, die einen Elternteil durch HIV oder AIDS verloren haben, leibliche Kinder von HIV-positiven Müttern, schwangere und stillende Jugendliche, Opfer sexueller Gewalt und besonders bedürftige Kinder und Jugendliche.

34.752

Waisen und bedürftige
Kinder unterstützt

600

FamilienbetreuerInnen
aktiv im Einsatz





Strategien

Make Me Smile wendet die USAID Case Management-Strategie an, bei der die Kinder und ihre Familien einen siebenstufigen Zyklus durchlaufen, der folgende Schritte umfasst: Identifizierung, Registrierung, Beurteilung/Neubeurteilung, Entwicklung und Aktualisierung des Fall-plans, Anbindung an Dienstleistungen oder Übermittlung, Überwachung und Abschluss des Falls.

Die durchgeführten spezifischen Maßnahmen sind in vier Bereiche unterteilt: Gesundheit, Stabilität, Sicherheit und Schulbildung. Zu den Gesundheitsmaßnahmen gehören: Prävention, Diagnose und Behandlung von HIV-Infektionen, Sicherstellung der Kontinuität der Behandlung und der Virus-unterdrückung und Unterstützung der physischen und psychischen Entwicklung von Kleinkindern. Im Bereich Stabilität geht es darum, die Betreuungspersonen in Selbstversorgung zu stärken, zum Beispiel durch Küchengärten und Business-Start-Pakete. Im Bereich Sicherheit liegt der Schwerpunkt auf der Verringerung des Risikos psychischer Folgen bei Gewalterfahrung. Es wird sichergestellt, dass alle Kinder und Jugendlichen in den Haushalten unter der Obhut einer erwachsenen Betreuungsperson stehen und dass sie alle über einen legalen Identitätsnachweis verfügen. Der Aspekt der Schulbildung umfasst außerdem die Bereitstellung von Schuluniformen und die Kostenübernahme für Schulgeld. Kinder mit Behinderungen werden an spezielle Schulen verwiesen und erhalten entsprechende Unterstützung.



GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER



Kunsthandwerkstatt

Seit 2017 besteht in unserem Jugendzentrum in Mayenya das Craft Centre, in dem vor allem Mädchen und junge Frauen die Möglichkeit haben, eine Schneiderausbildung zu absolvieren.

Durch faire Löhne, das Recht auf Mitbestimmung am Arbeitsplatz und die Unterstützung ihrer Familien werden die jungen Frauen befähigt, hochwertige Produkte zu entwerfen und herzustellen, die auf lokalen Märkten und auch international über den Online-Shop verkauft werden.

In der ersten Jahreshälfte 2021 schrieben sich 26 heranwachsende Mädchen und junge Frauen im Alter zwischen 16 und 25 Jahren für den Kurs ein. Sechs Monate lang nahmen sie an der Schneiderausbildung teil, in der sie von der Projektkoordinatorin und ehemaligen qualifizierten Schülerinnen in Theorie und Praxis unterrichtet wurden. In umfassenden Prüfungen vor Ort wurde sowohl, durch einen schriftlichen Teil, das Verständnis, als auch die praktische Anwendung der Inhalte überprüft.

Am 30. Juli 2021 fand die erste Abschlussfeier statt, in der den Schülerinnen, die die Prüfungen bestanden hatten, ihre Zertifikate ausgehändigt wurden. Während der Zeremonie wurden den Gästen einige der Produkte, wie z. B. die selbst gefertigten Abschlusskleider, vorgestellt.





Alle Absolventinnen, unter denen sich vier junge Mütter befanden, erhielten von Make Me Smile als Startpaket Nähmaschinen und Schneidmaterial. Durch das während der Ausbildung erworbene Wissen und die zusätzlichen unternehmerischen Kenntnisse, wurden die Teilnehmerinnen bestärkt, in den Arbeitsmarkt einzutauchen und ihren Lebensunterhalt selbstständig zu bestreiten. Derzeit arbeiten zwei der Absolventinnen des Jahres 2021 in unserem Craft Centre. Die anderen sind entweder in Schneidereien tätig oder haben in ihrem zu Hause ein eigenes Schneidergewerbe aufgebaut.

Im September 2021 wurden 45 neue heranwachsende Mädchen und junge Frauen für den zweiten Kurs des Jahres aufgenommen. Sie werden bis Mai 2022 ausgebildet und bereiten sich gleichzeitig auf ihre NITA-Prüfung (National Industrial Training Authority) vor. Dies ist eine offiziell von der Regierung anerkannte Prüfung, die zusätzlich zu den internen Prüfungen abgelegt werden kann. Die Abschlussfeier des zweiten Kurses wird Ende Mai 2022 stattfinden.

Im vergangenen Jahr gab es eine Reihe von Herausforderungen, denen wir uns zu stellen hatten. Durch die anhaltende Covid-19-Pandemie musste das Jugendzentrum zeitweise geschlossen werden, was zu Verzögerungen im Lehrplan führte. Außerdem waren mehrere Wohnräume der Schülerinnen von Überschwemmungen betroffen. Aus diesen Gründen mussten leider 15 der insgesamt 71 Schülerinnen den Unterricht abbrechen. Wir hoffen sie bald wieder in unser Zentrum aufnehmen zu können, um ihnen und ihren Familien weiterhin Unterstützung zukommen zu lassen.





ADA Programm

Die zweite Phase des, von der Austrian Development Agency kofinanzierten, Programms zur Verbesserung der Qualität der reproduktiven Gesundheitsversorgung und der Geschlechtergleichstellung in Kolwa East und Miwani begann im September 2020 und wird seither von Make Me Smile Kenya für einen Gesamtzeitraum von drei Jahren durchgeführt.

Das Programm verfolgt drei Hauptziele:

- Gesundheitspersonal, Polizeipersonal, Lehrkräfte, MeinungsführerInnen und zivilgesellschaftliche Organe verfügen über verbessertes Wissen und Reaktionsvermögen zu reproduktiven Gesundheitsleistungen und sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt.
- Das Beratungs- und Betreuungsangebot sowie das Wissen der Bevölkerung zu reproduktiven Gesundheitsleistungen und sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt ist ausgebaut.
- Die politische Aufmerksamkeit für die Verbesserung der Qualität von und des Zugangs zu reproduktiven Gesundheitsleistungen und Dienstleistungen im Bereich sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt durch BürgerInnenbeteiligung ist erhöht.

Die Projektdurchführung begann mitten in der Corona-Pandemie. Make Me Smile Kenya erlebte nicht nur die direkten Auswirkungen der Pandemie selbst, sondern auch die Schwierigkeiten in Wirtschaft, Gesundheitsversorgung und durchgeführten Programmen.

Die Reaktionen der Regierung auf die Pandemie führten zu einer "neuen Normalität" in Bezug auf die Wahrung der sozialen Distanz, das Tragen von Gesichtsmasken und die Begrenzung der Zahl der Teilnehmer an Aktivitäten oder Veranstaltungen. Dennoch trugen neue innovative Methoden, wie mobile "youth friendly" Einsätze in abgelegenen Gebieten und die kontinuierliche Gewährleistung einer sicheren und zuverlässigen Informations- und Dienstleistungsversorgung der Zielgruppen im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit dazu bei, die Auswirkungen der Pandemie in diesen wichtigen Schwerpunktbereichen zu begrenzen.

Darüber hinaus wurden durch die Einführung von Jugendclubs in lokalen Zentren mehr Informationen und Dienste zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten (SRGR) bereitgestellt und von Jugendlichen in Anspruch genommen.

Durch die Schulung von Dorfältesten wurde sichergestellt, dass alle bei ihnen eingehenden Fälle von sexueller geschlechtsspezifischer Gewalt zur effektiven und effizienten Fallbearbeitung an die Paralegals weitergeleitet wurden.

74.576 Menschen über reproduktive Gesundheit informiert

5.791 Menschen haben SRGR-Dienste in Anspruch genommen

35.000 monatliche HörerInnen der Radiosendung



DREAMS

Im Jahr 2021 nahm Make Me Smile Kenya erneut die Umsetzung des DREAMS-Programms in Zusammenarbeit mit USAID auf, dieses Mal als Partner für die technische Leitung des Programms im USAID4TheChild-Konsortium. DREAMS steht für “Determined, Resilient, Educated, AIDS-free, Mentored and Safe”. Das Programm richtet sich an Mädchen und junge Frauen (AGYW) im Alter von 9-24 Jahren, die besonders gefährdet sind, sich mit HIV zu infizieren.

Zu der Zielgruppe des DREAMS-Programms gehören:

- Waisenkinder
- Kinder mit HIV-positiven oder chronisch kranken Eltern leben
- Opfer sexueller Ausbeutung, Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt und Mädchen und Junge Frauen mit Missbrauchs- oder Gewalterfahrung in Partnerschaft oder Ehe
- Mädchen, die Gefahr laufen, die Schule abzubrechen
- Mädchen, die zu Kinderarbeit herangezogen wurden
- Mädchen und junge Frauen, die mit Behinderungen leben
- Mädchen und junge Frauen, die in einem ressourcenbeschränkten Umfeld auf der Straße leben

Mädchen und junge Frauen (AGYW) stellen im Hinblick auf HIV-Neuinfektionen und Teenagerschwangerschaften eine besonders gefährdete Gruppe dar. Aus einer Reihe von Studien in Afrika südlich der Sahara geht hervor, dass junge Frauen im Vergleich zu älteren Frauen aufgrund ihres soziokulturellen Status in der patriarchalischen Gesellschaft mit besonderen Herausforderungen konfrontiert sind. Sie sind sich ihres HIV-Status weniger bewusst, unterbrechen die HIV-Behandlung öfter, nehmen seltener die Frühdiagnose bei Säuglingen in Anspruch und haben ein höheres Risiko der Mutter-Kind-Übertragung (MTCT) von HIV.

Um dem entgegenzuwirken und den Zugang zu HIV-Präventionsdiensten unter Mädchen und jungen Frauen zu erhöhen, implementiert Make Me Smile Kenya das gesamte Dienstleistungspaket des DREAMS-Programms in Kisumu County.

Im Jahr 2021 betreute Make Me Smile weiterhin 16.085 heranwachsende Mädchen und junge Frauen in acht Stellen von drei Unterbezirken von Kisumu. Am Ende des Jahres waren 95 % der Mädchen mit altersgerechten Primär- und Sekundärdienstleistungen versorgt, die auf ihre Bedürfnisse abgestimmt waren und konnten sie das Programm abschließen.

16.085 Mädchen und junge Frauen wurden betreut





Strategien

Die DREAMS-Interventionspakete umfassen:

- HIV-Screening und -Beratung
- Schul- und gemeindebasierte HIV- und Gewaltpräventionsprogramme
- Bildungsunterstützung durch Zuschüsse, Materialien, Nachhilfeunterricht und einem Frühwarnsystem für Schulabbrecher
- Finanzielle Aufklärung und umfassende wirtschaftliche Stärkung
- Nachsorge für Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt
- Präexpositionsprophylaxe (PrEP)
- Bereitstellung von Kondomen für Mädchen und junge Frauen und ihre Partner
- Verbesserung des Zugangs zu jugendgerechter sexueller und reproduktiver Gesundheitsfürsorge und einer breiten Palette von Verhütungsmethoden
- Programme für Eltern und BetreuerInnen
- Programme zur Mobilisierung der Gemeinschaft

Mit dem Ziel ...

- Mädchen und junge Frauen zu stärken
- Gemeinschaften zu mobilisieren
- Familien zu stärken
- das Risiko bei SexualpartnerInnen zu minimieren



GESUNDHEIT

MUTTER/ KIND GESUNDHEIT



Mayenya Health Centre

Mit dem Ziel, Zugang zu erschwinglicher und qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung zu schaffen, wurde 2019 das Make Me Smile Angola Health Centre in Mayenya, Kisumu County eröffnet. In Mayenya, in unmittelbarer Nähe des Gesundheitszentrums leben rund 5200 Menschen, die bisher entweder überhaupt keinen Zugang zu medizinischer Versorgung hatten oder zu weit entfernten Orten laufen mussten, um die oft teuren öffentlichen Gesundheitsdienste in Anspruch zu nehmen. Dies hatte schwerwiegende Folgen für die Gemeinde, insbesondere für schwangere und stillende Frauen sowie für PatientInnen, die mit HIV/Aids oder anderen chronischen Krankheiten leben. Derzeit wird das Gesundheitszentrum in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung von Kisumu betrieben und versorgt täglich 100 Patienten mit kostenloser und hochwertiger medizinischer Versorgung.

Leider konnte das Gesundheitszentrum nicht durchgehend betrieben werden und musste aufgrund von Streiks des medizinischen Personals der Regierung für einige Monate geschlossen bleiben. Dennoch konnten bis Ende 2021 9660 Patienten ambulante Dienste zur Behandlung leichter Beschwerden angeboten werden.

Durch eine großzügige Spende der "Church of Jesus Christ of Latter-day Saints" konnte der dringende Bedarf an Medikamenten und Ausrüstung der Einrichtung direkt gedeckt werden.

Da die Entbindungsstation aufgrund der Covid 19-Krise verursachten Haushaltskürzungen der Regierung unterbesetzt war, kam es 2021 nur zu zwei Entbindungen. Durch den Erlös des Make-Me-Smile-Weihnachtsfestes konnten neue MitarbeiterInnen eingestellt werden, durch die Beginn des Jahres 2022 die Entbindungsstation in Betrieb genommen werden kann.



2 erste Entbindungen im Dezember

9660 ambulante Behandlungen

100 PatientInnen pro Tag

DER VEREIN UND UNSERE ARBEIT



Make Me Smile International Nothilfe im Libanon



Am 4. August 2020 ereignete sich in Beirut eine verheerende Explosion einer großen Menge Ammoniumnitrat, die im Hafen der Stadt Beirut gelagert wurde. Mehr als 200 Menschen wurden getötet, mehr als 6.000 verletzt. Mehr als 300.000 Menschen verloren ihr Zuhause und Sachschäden in Höhe von 15 Milliarden US-Dollar wurden verursacht.

Bereits im Oktober 2019 hatte im Land eine Revolution begonnen, die eine schwere Wirtschaftskrise mit sich zog. Mit der COVID-19-Pandemie wurde die Situation weiter verschlimmert.

All diese Faktoren, hatten schwere Auswirkungen auf das Leben der ganzen Bevölkerung und insbesondere auf das der Kinder. Auch besonders betroffen war die große Anzahl der dort lebenden Geflüchteten.

Himaya ist eine libanesische auf Kinderschutz spezialisierte NGO, um Gewalt gegen Kinder zu verhindern und missbrauchten Kindern die nötige Unterstützung auf psychosozialer und rechtlicher Ebene zu bieten.

Nach der Explosion in Beirut und der zunehmenden wirtschaftlichen Not haben FICE international und Make Me Smile International Ressourcen mobilisiert, Spenden gesammelt, um Nahrungsmittel und Bildungspakete an die bedürftigsten Kinder und ihre Familien zu verteilen.

Durch Himayas Expertise wurden die bedürftigsten aller Kinder und ihre Familien ausgewählt, die unterstützt werden sollten. Der Fokus lag in der Nothilfe und der Sicherstellung des Kinderschutzes in der Notsituation. Bereits 2020 wurde große Unterstützung geleistet, 2021 wurden:

- 23 ausgewählte Familien (5 Syrische und 18 Libanesische) durch die Bereitstellung von Lebensmittelpaketen über 3 Monate unterstützt.
- Es wurden 130 Bildungspakete gekauft, die an die bereits untersuchten Kinder verteilt wurden, um das Risiko eines Schulabbruchs zu verringern.

Geleistete Unterstützung über 2020/2021:

- Bereitstellung von Unterstützung für 180 betroffene Familien und ihren Kindern durch Case Management-Dienstleistungen.
- Bereitstellung von 100 Lebensmittelpaketen für 100 Familien (mehr als 400 Personen), die von der Explosion betroffen waren, mit Schwerpunkt auf Milch und anderen Nahrungsmitteln für Kinder über 6 Monate.
- Bereitstellung von Bildungspaketen für 100 Familien, damit ihre Kinder den Unterricht fortsetzen können.



Im Dezember 2021 geht Make Me Smile International eine Kooperation mit dem neuen Implementierungspartner Africa Aweee in Südafrika ein. Der Zweck des gemeinnützigen Unternehmens ist es, humanitäre und Entwicklungszusammenarbeit in Südafrika zu leisten. Die Unterstützung richtet sich in erster Linie an Kinder, Jugendliche und Frauen in bedürftigen Gemeinden. Das Hauptziel ist es, Zugang zu Bildung zu ermöglichen und langfristige Selbsthilfensätze zu schaffen. Die Hilfe umfasst frühkindliche Bildung, die Förderung der Kinder- und Jugendhilfe, Geschlechtergleichstellung, Berufsbildung, wirtschaftliche Entwicklungsprojekte für benachteiligte Zielgruppen und die Unterstützung von Einzelpersonen und Familien in Not.

Mit Beginn des Jahres 2022 sollen folgende Projekte umgesetzt werden:

1. Finanzierung eines neuen Außenspielplatzes für die Kindertagesstätte Gospel Outreach Educare im Township Imizamo Yethu.
2. Finanzielle Unterstützung für das ECD-Programm "Little Explorers" von Ikhaya in Imizamo Yethu, einem Mutter-Kind-Programm für Kleinkinder von 6 Monaten bis 3 Jahren. Umsetzung von 12 monate langen Workshops zu Ernährung, Erste-Hilfe-Grundlagen und frühkindlicher Entwicklung. Außerdem bietet little Explorers einen Raum, andere Eltern zu treffen und Erfahrungen und Ideen auszutauschen.
3. Finanzierung und Durchführung des Projekts "Bloom". Mit dem Motto "von der Saat bis zum Tisch" bietet das Projekt der Gemeinschaft die Möglichkeit zum Gärtnern, Kochen und zur körperlichen Betätigung. Außerdem bieten Freiwillige Workshops über Ernährung und eine kulinarischen Tour durch das Township.
4. Bildung und Berufsausbildung (IT-und Handwerkszentrum) für Kinder und Jugendliche, um produktive Beschäftigung und den Zugang zu angemessener bezahlter Arbeit zu schaffen durch Kompetenzvermittlung in den Bereichen Digitalisierung und Unternehmertum.
5. Finanzierung von drei Gartenbauprojekten mit "Sprightly Seed" in Grundschulen in Townships in und um Kapstadt zur nachhaltigen Unterstützung einer gesunden Ernährung für bedürftige Kinder.

Die Finanzierung der Projekte ist für das Jahr 2022 ausgelegt. In vierteljährigen Berichten wird Make Me Smile International über die Implementierung der Projekte informiert. Neben der finanziellen Unterstützung soll auch der Austausch über die Projekte und die Implementierungserfahrung im Vordergrund stehen.



FUNDRAISING AKTIVITÄTEN IN EUROPA

Global Run 2021

Im Jahr 2021 organisierten wir die erste Version des Make Me Smile Global Runs. Ziel war es, Geldmittel zu beschaffen, um den Bau unseres Gemeindezentrums in Mayenya abzuschließen. Menschen auf der ganzen Welt waren eingeladen, an diesem Wochenende zu laufen, wo immer sie wollten und anschließend so viel pro Kilometer zu spenden, wie sie wollten.

Mehr als hundert Menschen liefen in Österreich, Belgien, Deutschland, Kenia, Luxemburg, den Niederlanden, Rumänien, Singapur, Schweden, der Schweiz und den USA.

Durch den Lauf konnten wir über 3.000 Euro sammeln.

Vielen Dank an alle, die dies möglich gemacht haben!



Gender Equality Hike 2021

Vom 27. August bis zum 5. September 2021 veranstalteten wir die erste Ausgabe des Make Me Smile Gender Equality Hikes. Menschen aus der ganzen Welt wanderten für eine Zukunft ohne Gewalt für Frauen in unserer Projektregion. Durch die Wanderung konnten wir über 1.000 Euro für unsere Projekte sammeln und gleichzeitig ein Zeichen setzen und Bewusstsein für das Thema schaffen.

Entlang der Strecke in Wien fragten viele Leute nach unserem Wanderbutton, den die TeilnehmerInnen im Starterpaket erhielten, wodurch es zum Austausch über unsere Projekte in Kisumu kam. Dadurch haben wir hoffentlich weitere Unterstützung gewinnen können.



FUNDRAISING AKTIVITÄTEN IN EUROPA

MMS Weihnachtsfestival

Im Dezember 2021 feierte das Make Me Smile Festival ein erstaunliches Comeback. Während des ganzen Monats spielten MusikerInnen aus der ganzen Welt online gestreamte Konzerte. Insgesamt wurden 14 Konzerte aus drei verschiedenen Kontinenten gestreamt. Wir hätten nicht dankbarer sein können und möchten allen MusikerInnen und dem Make Me Smile Team, das dies möglich gemacht hat, unseren aufrichtigen Dank aussprechen.

Zusammen mit unserer Weihnachtsspendenaktion konnten wir mit den Konzerten über 4.700 Euro einnehmen. Dieses Geld wurde direkt in die Finanzierung der Gehälter unseres hart arbeitenden Pflegepersonals und die Wiederbelebung der Entbindungsstation unseres Gesundheitszentrums investiert.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung, die uns unserem Ziel einen Schritt näher brachte, eine kostenlose, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung für alle zu implementieren.



DANKE, DASS IHR UNS ZUM LÄCHELN BRINGT!

THANK YOU FOR MAKING US SMILE!



Mit einem besonderem Dank an unsere Partner:



MAKE ME SMILE INTERNATIONAL

SPENDENKONTEN

Österreich: Make Me Smile International

IBAN: AT53 2011 1829 6886 8700

BIC: GIBAATWWXXX

Schweiz: Make Me Smile International

IBAN: CH53 0873 3045 2887 5615 0

BIC: BKTHCH22XXX

Deutschland: Make Me Smile International e.V.

IBAN: DE06 8306 5408 0004 2374 80

BIC: GENO DEF1 SLR

Luxemburg: Make Me Smile International a.s.b.l.

IBAN: LU21 0030 1953 2093 0000

BIC: BGLULL

KONTAKT

Make Me Smile International

Spendenverein zur Förderung von nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit

+43 (0)681 8129 4254 | office@makemesmile-int.org

www.makemesmile-int.org | www.makemesmile-kenya.org

ZVR Nummer: 729094416 | Registrierungsnummer Spendenbegünstigung: 2349

Vereinssitz: Rathausstraße 6, 2490 Ebenfurth, Austria

Head Office: Hornigweg 5, 190 Vienna, Austria



<https://www.facebook.com/makemesmileinternational>



https://www.instagram.com/makemesmile_international/